

# Selbstdarstellung

## Wahlfach Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

<b>Klinik/Fachabteilung</b>	<b>Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie</b>
<b>Geschäftsführender Direktor der Klinik</b>	<b>Prof. Dr. med. Johannes Kruse</b>
<b>Stellvertretende Direktorin PJ-Vertrauensdozentin</b>	Dr. med. Beate Kolb-Niemann
<b>Oberärzte</b>	Dr. med. Ulrike Homm, Dr. med. Tobias Geisel
<b>Sekretariat</b>	Fr. Gabriele Simmons Tel.- Nr.: 06421 / 58-64012
<b>PJ-Betreuung in der Klinik/Fachabteilung</b>	Rieke Dumke, Dr. med. Kerstin Gallmeier, Dr. med. Lena Habermehl, Kristina Islinger, Dr. med. P. Jacobsohn, (Assistenzärztinnen der Klinik)
<b>PJ-Plätze</b>	2
<b>Planbetten</b>	27 (16 vollstationäre + 9 tagesklinische)
<b>Schwerpunkte der Klinik</b>	<p><b><u>I. Stationäre Integrierte Psychosomatische Komplexbehandlung</u></b>  Therapiekonzept mit hoher Behandlungsdichte als multimodales Behandlungsangebot mit verbalen und nonverbalen Therapieverfahren: Gesprächspsychotherapie als Einzel- u. Gruppentherapie, Kunsttherapie, Musiktherapie, Körperwahrnehmungstherapie, Entspannungsverfahren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b><u>Erstbehandlung zur Diagnostik und Therapie</u></b> Somatisch integrierte stationäre Behandlung zur frühzeitigen psychosomatische Abklärung bei Patienten mit unklaren Krankheitsbildern oder ungewöhnlichen Krankheitsverläufen mittels somatisch-psychosomatischer <b>Simultandiagnostik</b> zum Nachweis oder Ausschluss einer Psychogenese der Krankheitsentwicklung. <b>Identifikation</b> psychosomatischer Krankheitsbilder bei Patienten mit rein körperlichem Krankheitsverständnis <i>sowie</i> die <b>Motivierung</b> dieser Patienten für eine angemessene weiterführende ambulante somatische und psychotherapeutische Behandlung.</li> <li>• <b><u>Krisenintervention</u></b> bei Patienten, die in eine seelische Krisen geraten sind und bei denen eine vorübergehende stationäre Behandlung indiziert ist z.B. zur Herausnahme aus dem pathogenen Umfeld, zur Stabilisierung z.B. bei Unterbrechung der ambulanten Psychotherapie oder bei vorübergehender Notwendigkeit der multimodalen psychosomatischen Intensivbehandlung.</li> <li>• <b><u>Behandlung von Patienten mit psychosomatischen und psychischen Störungen</u></b>, die wegen der <b>Komplexitäten</b> oder der <i>Schwere</i> ihrer Erkrankung nicht ambulant behandelt werden können und daher einer <b>intensiven multimodalen psychosomatisch - psychotherapeutischen Behandlung</b> bedürfen.</li> </ul> <p><b><u>Spektrum der Krankheitsbilder:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Patienten mit somatoformen und dissoziativen Störungen (F45.-, F44.- nach ICD 10)</li> <li>• Patienten, bei denen psychische oder Verhaltensfaktoren in der Entstehung oder dem Verlauf der körperlichen Erkrankungen eine wesentliche Rolle spielen (z.B. bei hypertensiven Krisen, CED, COPD, Diabetes; F54 nach ICD 10).</li> <li>• Patienten mit reaktiven psychischen Belastungen/Störungen bei körperlichen Erkrankungen (F43 nach ICD 10).</li> <li>• Patienten mit Belastungsreaktionen nach traumatischen</li> </ul>

	<p>Erfahrungen (PTSD).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Patienten mit komorbiden psychischen Erkrankungen (Depression und/oder Angststörungen) bei komplexen körperlichen Erkrankungen.</li> </ul> <p><b><u>II. Allgemeiner Konsiliar- und Liaisondienst:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konsiliarische Mitbehandlung zu diagnostischen / therapeutischen Zwecken bei Patienten aller Fachabteilungen im gesamten Klinikum zur psychosomatischen Abklärung psychischer Ursachfaktoren komplizierter Krankheitsverläufe oder zur Mitbehandlung reaktiver oder komorbider psychischer Erkrankungen (z.B. Anpassungsstörungen, Ängsten, Depressionen).</li> </ul> <p><b><u>III. Psychoonkologischer Dienst / Palliativmedizin</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Psychoonkologische Versorgung im gesamten Klinikum von stationären und ambulanten Patienten mit einer Krebsdiagnose und deren Angehöriger in allen Phasen der Erkrankung.</li> <li>• Psychoonkologische Mitbehandlung palliativ Erkrankter und deren Angehöriger gemeinsam im Team der Palliativstation.</li> </ul>
<p><b>Lehrangebote/Veranstaltungen für Studenten im PJ</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostische Erstinterviews mit Fallkolloquium</li> <li>• Eigenständige Aufnahmeuntersuchungen für stationäre Patienten mit bio-psycho-sozialer Anamnese, allgemein-internistischer körperliche Untersuchung und Therapieplanung unter Supervision.</li> <li>• Psychosomatische Differenzialdiagnostik.</li> <li>• Teilnehmende Beobachtung Körperwahrnehmungstraining.</li> <li>• Teilnahme / Durchführung Entspannungstraining unter Anleitung.</li> <li>• Teilnahme in den klinischen Gruppensitzungen.</li> <li>• Teilnahme an der klinischen Sprechstunde.</li> <li>• Teilnahme an der psychodynamischen Gruppentherapie.</li> <li>• Teilnahme an den klinischen Verlaufsbesprechungen.</li> <li>• Teilnahme an den Stationsbesprechungen (organisatorische Abläufe) mit der Pflege.</li> <li>• Teilnahme an den Klinikkonferenzen.</li> <li>• Fallbezogener PJ-Unterricht.</li> <li>• Lehrvisiten durch die Oberärzte.</li> <li>• 14-tägige klinikinterne Fortbildung.</li> <li>• Möglichkeit der Teilnahme an interdisziplinären Fortbildungen (wöchentliche Fortbildung im Zentrum Innere Medizin).</li> <li>• Internetzugang zur Nutzung von Informationssystemen über den Server der Universität Marburg (z.B. Medline, emedicine.com). Zugriff auf diverse Online-Bibliotheken.</li> <li>• Auf Wunsch Erstellung eines individuellen und ausführlichen Zeugnisses.</li> </ul>
<p><b>Dienste</b></p>	<p>Keine</p>
<p><b>Freizeitausgleich</b></p>	<p>Entfällt</p>